



Zeitung: Siegener Zeitung  
Ausgabe: Altenkirchen  
Seite: 7  
Datum: 02.08.2023

## Neue Wege in der Pflege finden

### Die erste Klasse für Krankenpflegehelfer seit 20 Jahren startet an der DRK-Klinik in Kirchen / Für wen sich die Ausbildung eignet

Von Peter Seel



Die erste Klasse, die seit August an der Pflegehilfeschule am DRK-Krankenhaus Kirchen nach 20 Jahren Pause wieder zum Gesundheits- und Krankenpflegehelfer ausgebildet wird. Foto: Peter Seel

KIRCHEN. Nachdem die Anzeige bei Instagram veröffentlicht war, dauerte es gerade mal einen Monat – da waren alle 16 Plätze für eine neue Klasse in der Schule für Pflegeberufe am DRK-Krankenhaus in Kirchen belegt. Die überwiegend jungen Leute im Alter ab 16 Jahren werden innerhalb eines Jahres zum Gesundheits- und Krankenpflegehelfer ausgebildet, und das bei einem durchaus guten Ausbildungsgehalt.

Es ist die erste Klasse dieser Art seit 20 Jahren, erläuterte die Pflegedirektorin am Kirchner Krankenhaus, Michaela Meinhardt, bei der Begrüßung der frisch gebackenen Azubis: „Wir haben uns aufgemacht, in der Pflege Wege zu finden, um unsere Patienten zu versorgen.“ Meinhardt ließ keinen Zweifel daran, dass den Schülern nach der Ausbildung eine Weiterbeschäftigung so gut wie sicher ist: „Wir brauchen Sie! Und ich freue mich, dass Sie diese tolle Ausbildung hier beginnen.“ Schulleiterin Karola Jockel erinnerte daran, dass die Schule hinter dem Krankenhaus seit April 1993 als staatlich anerkannte Pflegehilfeschule zugelassen ist. Seit 2003 ruhte an der Sandstraße die Ausbildung. „Damals hatten wir noch den Luxus“, so Jockel, „dass wir genügend examinierte Pflegekräfte hatten. Das hat sich geändert. Aber jetzt können wir dem Pflegenotstand wieder etwas entgegensetzen.“



Ermöglicht wurde dies unter anderem durch die Reform des früheren Bundesgesundheitsministers Jens Spahn, durch die die Bezahlung von Pflegehilfskräften inzwischen von den Krankenkassen refinanziert wird. Das Kirchener Krankenhaus hat reagiert und die Pflegeschule – als eine seiner Abteilungen – reaktiviert.

„Die Ausbildung zum Pflegehelfer“, sagt Pflegedirektorin Meinhardt, „ist ideal für junge Leute, die nach der Familienphase oder nach einer längeren Orientierungszeit nun ins Berufsleben einsteigen möchten.“ Voraussetzung ist die Berufsreife, der frühere Hauptschulabschluss. Unabdingbar war für jeden der neuen Berufseinsteiger zudem ein Praktikum im Krankenhaus: „Um einfach zu wissen, was auf einen zukommt.“ Die Azubis, die jetzt starten, kommen aus der ganzen näheren Umgebung, berichtet Anna Maria Sauer, die zusammen mit Sophia Amos die Kursleitung übernimmt. Dazu kommen Schüler aus anderen Nationen, etwa eine Mutter mit drei Kindern, die im Irak studiert hat. Oder eine frühere Büroangestellte, die vier Kinder hat und jetzt in einem anderen Beruf arbeiten möchte.

Oder ein 18-jähriger Syrer, der im AK-Land seit der vierten Klasse fabelhaft Deutsch gelernt hat und Sanitäter werden möchte – ebenso wie der Iraker, der seit 2020 in Deutschland lebt und mit seinem guten Hauptschulabschluss nun in der Pflege startet. Kursleiterin Sauer: „Wer die neue Ausbildung bei uns beendet, erwirbt auch die Chance, eine weiterführende Ausbildung zu beginnen, die man mit einem Hauptschulabschluss sonst nicht machen kann.“

Die Pflegehelfer sind über die Alice-Schwesterschaft in Mainz beim DRK-Krankenhaus Kirchen angestellt. Ihre Aufgaben umfassen die Grundbedürfnisse der Krankenhauspatienten, von der Hilfe beim Positionswechsel im Krankbett über das Anreichen der Nahrung bis hin zur Körperpflege. Dabei agieren die Pflegehelfer jeweils auf die Anweisungen examinierter Pfleger.

Nach ihrer Ausbildung winkt den Pflegehelfern ein Arbeitsplatz im Krankenhaus – während Azubis, die Pflegefachfrauen und -männer werden, nach einer tieferegreifenden dreijährigen Ausbildung sowohl in Kliniken als auch in der Langzeit-, ambulanten, psychiatrischen oder pädiatrischen Pflege eingesetzt werden können.

Ursula Brühl, die stellvertretende Schulleiterin, weist darauf hin, dass sich Interessenten schon jetzt für die nächste Klasse von Pflegehelfern bewerben können, die im Sommer 2024 startet. Man werde auch in den Schulen der Region für dieses Berufseinsteiger-Angebot werben. Immerhin liegt das Ausbildungsgehalt bei rund 1150 Euro – und soll im nächsten Jahr sogar noch angehoben werden.